

## **Malu Dreyer zu Besuch in der Grafschaft**

Das Ringener Bürgerhaus war zum Bersten voll: mehr als 200 Besucher konnten der Ortsvereinsvorsitzende der SPD Grafschaft Udo Klein und der SPD-Wahlkreiskandidat Jörn Kampmann am Mittwoch, den 17. Februar anlässlich des Besuches der Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz und SPD-Spitzenkandidatin Malu Dreyer willkommen heißen.

Zunächst begrüßte Udo Klein alle Anwesenden, darunter auch viele Kreistags- und Gemeinderatsabgeordnete, und betonte, dass es sich bei der Veranstaltung weniger um eine Wahlkampfveranstaltung handele als um die Vorstellung der SPD -Positionen zu den wichtigen Landesthemen. „ Demokratische Parteien bekämpfen sich nicht. Sie werben um die Stimmen der Wähler und für ihre Politik und sie zeigen Unterschiede zu anderen Parteien klar auf. Wir bekämpfen nur diejenigen, die sich durch ihre Programme, ihre Aussagen und ihr Verhalten gegen unsere freiheitlich, demokratische Grundordnung stellen“.

### **Jörn Kampmann stellt sich vor**

Im Anschluss stellte sich Jörn Kampmann vor, der in Nachfolge von Petra Elsner, für die SPD im Landkreis antritt. Seine Schwerpunktthemen sind die gebührenfreie Bildung von Kita bis zur Hochschule sowie eine gute Gesundheits- und Pflegeversorgung. Auch zu irreführenden Plakaten und Äußerungen der CDU zum Flüchtlingsthema nahm er Stellung: Für die Identifizierung der Flüchtlinge ist die Bundespolizei und damit Innenminister de Maiziere zuständig. Weil die Bundespolizei diese Identifizierung nicht schafft, packt die Landesregierung Rheinland-Pfalz diese Aufgabe erfolgreich an: Rheinland-Pfalz ist das einzige Bundesland, das innerhalb von 24 Stunden alle neu ankommenden Flüchtlinge identifiziert und registriert. Es ist also falsch, wenn die CDU suggeriert, dass hier in Rheinland-Pfalz ein Nachholbedarf besteht, dieser liegt in Berlin bei Innenminister de Maiziere und Bundeskanzlerin Merkel. Für diese Klarstellung der Fakten erhielt Jörn Kampmann viel Applaus.

### **Investitionen in Bildung**

Im Anschluss wurde Malu Dreyer sehr herzlich vom Publikum begrüßt. In ihrer Rede stellte sie zunächst eines der wichtigsten sozialdemokratischen Themen vor: Gebührenfreie Bildung von der Kita bis zur Hochschule ist „das beste Investitionsprogramm für unser Land“. In Rheinland-Pfalz gibt es weder Kindergarten- noch Studiengebühren und das soll mit der SPD auch so bleiben – ganz im Gegensatz zur CDU, die in ihren Plänen Kitagebühren ganz offen als Einnahmequellen angibt.

Für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat die SPD in Rheinland-Pfalz ebenfalls gute Erfolge erzielt. Jede zweite Schule ist inzwischen eine Ganztagschule und auch in Grafschaft konnte man mit Leimersdorf eine weitere Ganztagschule in Angebotsform etablieren. Und Malu Dreyer kündigt an, dass ein weiterer Betreuungsausbau geplant ist, beispielsweise während der Ferienzeiten.

### **Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz**

Auch wirtschaftlich steht Rheinland-Pfalz bestens da, eine geringe Arbeitslosigkeit, viele Unternehmensgründungen und Ansiedlungen von großen Unternehmen – wie nicht zuletzt HARIBO in Grafschaft- zeigen, dass die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz beste Bedingungen vorfindet.

### **Gesundheitsland Rheinland-Pfalz**

Ein selbstbestimmtes Leben im Alter ist ein großes Thema. Hier verwies Malu Dreyer auf die bereits heute hervorragende rheinland-pfälzische Pflegepolitik, die etwa durch die landesweit 135 Pflegestützpunkte und die erste Pflegekammer bundesweit repräsentiert wird. Mit der Einführung des Persönlichen Pflege-Managers will die SPD in diesem Bereich zukünftig für weitere Entlastungen von Familien sorgen.

### **Flüchtlingspolitik – unaufgeregt und sachlich**

Auch zur großen Aufgabe der Flüchtlingspolitik nahm Malu Dreyer Stellung – auch sie zeigte sich empört, dass die Union auf Landesebene mit den Herausforderungen der Flüchtlingspolitik Wahlkampf betreibt und bewusst Verunsicherungen bei den Bürgern provoziert. Gerade bei diesem Thema sei „Gelassenheit, Umsicht und Unaufgeregtheit“ vonnöten.

Die Rede von Malu Dreyer war mitreißend und die SPD-Spitzenkandidatin erhielt mehrfach sehr viel Applaus zu ihren Positionen. Und auch bei den anschließenden Fragen aus dem Publikum konnte sie überzeugen. Ob es nun um das FOC ging oder um die Einführung einer Kastrationspflicht für Katzen – alle im Publikum erlebten eine Ministerpräsidentin, die sich ehrlich für die Belange der Menschen in Rheinland-Pfalz interessiert und immer versucht, eine optimale Lösung zu erarbeiten.